Deutsches Reich.

Id. **Berlin**, 17. Febr. Ein hiesiger Korrespondent auswärtiger Zeitungen weiß denselben telegraphisch zu melden, daß die Nachricht, der russische Botschafter Graf Schuwaloff habe den Fürsten Bismarck erst am Dienstag (14. Febr.) zum ersten male nach seinem Wiedereintreffen in der Reichshauptstadt gesprochen, auf Irrthum beruhe; Graf Schuwaloff habe noch am Tage seiner Rückkehr nach Berlin am Sonnabend den 11. d. mit dem Fürsten Reichskanzler konferirt. Dieser beharrlichen falschen Meldung gegenüber sind wir von betheiligter Seite zu der wiederholten Mittheilung autorisirt, daß Graf Schuwaloff am Tage seiner Rückkehr, am Sonnabend den 11. Febr., und an den beiden folgenden Tagen nur mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Herbert Bismarck, Besprechungen gehabt hat, vom Fürsten Bismarck aber erst am Dienstag den 14. Febr., nachmittags 3 Uhr, zum ersten male nach seinem Wiedereintreffen in Berlin, empfangen worden ist. Alle anderen Meldungen sind unrichtig!

Die Budget-Kommission des Reichstages nahm am Schlusse ihrer Berathung einen Antrag des Abg. v. Bennigsen einstimmig an, durch welchen der Reichskanzler ersucht wird, bei Vorlegung des nächsten Etats eine Vereinfachung und größere Uebersichtlichkeit der Vorlage in so weit in Aussicht zu nehmen, daß, getrennt von den laufenden Einnahmen und Ausgaben, in einem außerordentlichen Etat dasjenige an Einnahmen und Ausgaben erscheint, wofür nicht aus den laufenden Einnahmen, sondern durch Anleihe-Beträge oder aus besonderen Fonds und Verpflichtungen die Deckungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

---

* Jäger Kaufmann, bekannt durch die Grenzaffäre von Vexaincourt, ist einer Meldung aus Zabern zufolge vom Kriegsgericht freigesprochen worden.

* Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der frühere Generalkonsul ist Pest, Dr v. Bojanowski, die kommissarische Leitung des Patentamts, vorläufig bis zum 1. April, übernommen.

Halle, den 18. Februar.

— Die kurze Mittheilung über den Kirchbau in der Neumarktsparochie in gestriger Schlußbeilage bedarf einer Berichtigung. Nicht um eine selbständige zweite Neumarktsparochie kann es sich handeln, obschon als späteres Ziel dies wird ins Auge gefaßt werden müssen, sondern um Anerkennung des jetzigen rechtlichen Bestandes der gedachten Parochie, welcher in Frage gestellt war. Es war dieser Umstand ein wesentliches Hinderniß für die Inangriffnahme des seit Jahren geplanten Kirchbaues, und es darf gehofft werden, daß nach Beseitigung der die Parochialverhältnisse betreffenden Zweifel und Unsicherheiten jene Angelegenheit einer schnelleren Förderung entgegengeführt werden kann, damit zu dem Kapellenbau im Süden bald ein stattlicher Kirchbau im Norden der Stadt hinzukomme.

— Im Verein „Süd und West“ wurde gestern abend der Durchbruch von der Mansfelderstraße nach dem Mühlgraben besprochen. Nachdem das Reitbahngrundstück für etwa 180,000 M. erworben ist, wünscht die Stadtbehörde die Ringverbindung auch von der Halle her zum Schlusse zu bringen und plant eine Straßenanlage entlang der Mühlgaale, wozu das Walter'sche Grundstück angekauft werden müßte. Die Bau-Kommission der Stadtverordneten hat sich hierzu freundlich gestellt, die Finanz-Kommission zunächst noch ablehnend. Man denkt sich eine 15 m breite Straße, wovon 3 m auf den über das Ufer ausgekragten Fußsteig kommen würden. In Verbindung damit steht die Absicht, auch der Klausbrücke wie bei der Schwarzen Brücke geschehen, durch Auskragung auf jeder Seite einen Fußsteig anzulegen. Die Lösung der Aufgabe ist dadurch erleichtert, daß die Stadt seit einigen Jahren einen Theil des Eremitage-Grundstückes besitzt. Das Vorhaben der Behörde wurde vom Vereine freudig aufgenommen und den Geldaufwand von 50 bis 60,000 M. werden die erheblichen Vortheile gegenübergestellt, welche die Verkehrserleichterung mit sich brächte: Der Aufschluß der Straße am Mühlgraben, deren Breite schon früher auf 22 m bestimmt ist, die Ausnützung der dort belegenen umfänglichen Grundstücke für Bauzwecke, die engere Verbindung der verkehrsreichen Mann'schen und Schaaf'schen Uferstrecken, ganz abgesehen davon, daß die Straße das letzte Stück des die innere Stadt umschließenden Ringes darstellen würde und für die Gegend der Halle den nächsten Weg in das Saalthal böte. Man erinnerte daran, daß vor längerer Zeit schon 10,000 Thlr. durch die Stadtverordneten für die Herstellung einer Ufermauer vom Ronneburg'schen Garten bis zur Eremitage, bewilligt worden sind, ohne daß dafür verausgabt zu werden. Um die Einbeziehung des Mühlgrabens in das innerstädtische Straßennetz noch mehr zu fördern, wurde die Vereinigung der Betheiligten zu gemeinsamen Geldopfern empfohlen. Durch ihr Vorgehen werde die Stadtverwaltung einer weiteren Verteuerung der zum Durchbruch nöthigen Fläche einen Riegel vorschieben. Statt des Winkels über die Klausbrücke wurde auch in Vorschlag gebracht, die Verbindung schräg d. h. vom Walter'schen Garten nach der Ecke des Residenz-Gebäudes zu bewirken. Man erklärte schließlich: Die im „Paradies“ versammelten Mitglieder des Vereins „Süd und West“ halten es für wünschenswerth oder selbst nothwendig, den Promenadenring um die innere Stadt dadurch zu schließen, daß der Mühlgraben mit der Mansfelderstraße mittels Durchbruches durch das Walter'sche Grundstück, sei es auch nur mit einer 12 m breiten Straße, verbunden werde. — Die Besprechung der Schlachthoffrage zeigte wieder, daß hier noch alles gährt und die Meinungen noch sehr zersplittert sind. Es waren Fürsprecher der freiimfelder Aecker, des Stadtgutes, des Holzplatzes erschienen. Auch ein Fleischermeister sprach sich für den Holzplatz aus, während ein anderer die Wahl von Freiimfelde befürwortete. Für das Stadtgut wurden angeführt: die Leichtigkeit und Billigkeit der Wasserbeschaffung, der Bahnanschluß, die Möglichkeit, die dortigen Gebäude zum Theil zu benutzen und damit vielleicht 700,000 M. zu sparen, der mangelnde Nachweis der Nothwendigkeit eines großen Handelsviehhofes. Für die freiimfelder Aecker wurde geltend gemacht: der Wasserverbrauch sei nicht so groß wie gewöhnlich angenommen werde, die hiesigen Fleischer verbrauchten nicht über 40 cbm täglich, das d. pvelt große Chemnitz 80 cbm. Die Unkosten der Ueberführung vom Centralgüterbahnhof nach dem Stadtgute würden zehnfach den Aufwand für den Wasserverbrauch übertreffen, und die fremden Fleischer sowie die Händler würden sich scheuen, die Kosten der Beförderung zu tragen, würden also lieber den Handel gleich an Hauptbahnhof schließen. Befinde sich der Handelsviehhof nicht am Centralbahnhofe, sei er von vornherein todtgeboren. Die Kanalfrage sei nicht so schlimm, während der Schlachthof auf dem Stadtgute den Badeanstalten das Wasser verderben würde. Der Schlachthauskanal sollte auch nicht vor sondern hinter der Stadt in die Saale münden. Das Stadtgut lasse sich nicht mit so geringen Summen jenem Zwecke dienstbar machen. Der Vertheidiger des Holzplatzes legte dar: bis vor einem Jahre sei ihm von den Fleischern versichert, das meiste Vieh komme aus dem Mansfeldischen. Bei dem Entgegenkommen der Eisenbahnbehörde für alle denkbaren Wünsche werde man, sofern man ernst wolle, die zukunftsvolle Bahn nach Salzmünde und Gerbstädt (als eine Harzgürtelbahn) haben. Also nach wie vor würden wir die meiste Vieh von dort bekommen; den geringen Ueberführungsgebühren gegenüber würden aber die Exipannsse, falls der Holzplatz gewählt werde, erheblich ins Gewicht fallen (Nichtbenutzung der städtischen Wasserleitung und Wegfall der Kanalumbauten). Der Wasserverbrauch sei viel bedeutender als von der anderen Seite angegeben werde, z. B. in Frankfurt a/M., wo der Schlachthof am Flusse stehe, betrage er täglich 700 cbm. Der Fleischer spare am Wasser, das Bild werde aber ein anderes, wenn auf allgemeine Kosten gewirthschaftet werde; dann werde man nicht unter einen Tagesverbrauch von 200 cbm kommen. Bezüglich des Handelsviehhofes möge man sich keinen Täuschungen hingeben, künstlich sei er nicht zu schaffen. In Hannover und anderen Städten seien üble Erfahrungen darin gesammelt; in Hannover würden die Zinsen nicht zur Hälfte durch die Benutzung aufgebracht und wachse das Gras auf den Geleisen. Es empfehle sich also ein ganz bescheidener Anfang damit, für den der Holzplatz unter Umständen durch Grundstücke der Bürgerschaft erweiterungsfähig) vollständig ausreiche. In Betracht komme auch, daß der Viehbedarf nicht wie anderswo von fern her sondern aus der Nähe versorgt werde und schon deswegen nur geringe Räume beanspruche. Gegen Freiimfelde sprächen auch die schlechten Uebergänge über die Berliner Brücke; von einem Thierarzt werde erzählt, daß er vorsichtshalber sein Pferd dort stets am Zügel führe. Zugunsten des Holzplatzes rede auch die Nähe des neuen Marktes. Daß die Benutzung der Verbindungsbahn nichts Drückendes für das Fleischergewerk habe, wurde durch eine Gegenüberstellung der Ueberführungsgebühr (etwa 2 M. für den vollen Wagen) und der ehemals getragenen Schlachtsteuer (6½ Thlr. für das Stück) dargethan. Die zweimalige Auswechselung der Züge genüge, der Viehhandel werde sich an bestimmte Tageszeiten gewöhnen, auch die berliner Viehhofsbahn kenne nur einen zweimaligen Wechsel (um 11 und 6 Uhr). Der fremde Fleischer, der ein einzelnes Stück mitnehme, benutzt auch nicht den Güter-, sondern den Personenbahnhof. Der für den Holzplatz eintretende Fleischermstr. betonte, der Händler liefere das Vieh frei Schlachthof; der Viehhof werde sich von selbst anschließen. Ueber die für letzteren nöthige Fläche wichen die Meinungen der anwesenden Fleischer erheblich von einander ab, nach dem Maße, in welchem sie auf die Zuführung fremden Viehes rechnen.

— Am 16. und 17. d. wurde durch die Kuratoren die Prüfung der Jahresrechnung über die Fonds der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse im Regierungsbezirke Merseburg für 1886/87 vorgenommen. Es wird uns über den Stand der Kasse folgendes mitgetheilt: An Eintrittsgeldern wurden vereinnahmt 3024 M., an Verbesserungsgeldern 18,407 M., an Kapitalzinsen 29,264.63 M., an Stellen- und Gemeindebeiträgen 67,363.25 M., an Bestand, Defekten, Resten und eingezogenen Aktiv-Kapitalien 9206.60 M., so daß sich die Gesammteinnahme in Höhe von 127,265.48 M. ergiebt. An Resten sind 314 M. verzeichnet. Die Ausgabe setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Verwaltungskosten 120 M., zur Anlegung von Aktivkapitalien 6996.70 M., gezahlte Pensionen 109,087.49 M., Insgemein 176.26 M., Restausgaben 1107.99 M.: sie beträgt demnach in Summa 119,482.44 M. Restausgaben sind noch zu leisten 1062,83 M. Der Rechnungsabschluß weist demnach einen Bestand von 7783.04 M. nach. Während im Etatjahre 1885/86 2653.59 M. Staatszuschuß nöthig waren, hat die Kasse für 1886/87 keines Zuschusses bedurft, sondern im Gegentheil einen Ueberschuß ergeben. Diese auffallende Thatsache erklärt sich dadurch, daß einestheils mehr Beiträge, hauptsächlich aber etwa 10,000 M. mehr Verbesserungsgelder als im Vorjahre eingegangen sind, weil die Substituten im Bezirke insgesammt eine Verbesserung ihres Einkommens durch Uebernahme von 600 M. Emeritengehalt pro Stelle auf die Staatskasse erfahren haben; im Geschäftsjahre 1887/88 wird dieser Einnahmeposten wieder zurückgehen. Die Zahl der beitragspflichtigen Stellen im Bezirke beträgt 2372; außerdem steuern zur Kasse noch 168 Emeriten und 126 Extraner. Pensionen wurden gezahlt an 429 Wittwen und 23 Waisenfamilien. Zugekommen sind 19 Wittwen. An Kapital sind vorhanden 722,050 M.; gegen das Vorjahr 500 M. weniger, was sich dadurch erklärt, daß 9000 M. eingezogene Hypothekenkapitalien in konsolidirter Anleihe im Nennwerthe von nur 8500 M. angekauft worden sind. Der Kapitalstock wächst um 7783,04 M., welche in 1886/87 als Bestand aufgeführt sind. Von Erlaß der Wittwenbeiträge für Lehrer (wie für die Staatsbeamten) und von Beseitigung der 25 Proz. Verbesserungsgelder, welche nur bei der Lehrer-Wittwenkasse bestehen, verlautet zur Zeit nichts. Es dürfte angezeigt sein, daß von seiten der Kreisvorstände Schritte zur Erlangung der Zahlungsbefreiung von Beiträgen zur Wittwenkasse gethan würden. Von den Kuratoren ist der königl. Regierung ein dahinzielendes Gesuch unterbreitet worden.

— Wir lesen in dem „Kirchen-Blatt für die Erste hallesche Land-Diözese“: In den 15 Parochien der Diözese mit 23,105 Einwohnern wurden im vergangenen Jahre 1020 Kinder getauft und 557 konfirmirt, getraut wurden 193 Paare, gestorben sind 633 Personen und am heil. Abendmahl nahmen 4587 Männer und 6371 Frauen theil. Die abgehaltenen Kollekten hatten einen Gesammtertrag von 2175.35 M. (rund 900 M. mehr als im Vorjahre) oder pro Kopf der Bevölkerung rund 9 Pf. Der Mehrbetrag ist prozentmäßig niedrigste Betrag wurde in der Parochie Lettin (4 Pf. pro Kopf), der höchste in Schwerz (25 Pf.) gespendet.

— Im Civilstande unserer Stadt sind im Januar 1888 folgende Veränderungen eingetreten. Es wurden 307 Kinder (gegen 292 im Jan. 1887) als geboren angemeldet, 166 männl. und 141 weibl. Geschlechts; darunter 44 unehel. Geburten, 13 von hiesigen, 31 von auswärtigen Müttern).

Von 281 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 9 " " " katholischer,
" 1 " " " mosaischer,
" 16 " " " gemischter Konfession.

Als verstorben sind angemeldet: 80 Personen männl. und 63 weibl. Geschlechts = 143, dazu 7 Todtgeburten, also 150 Todesfälle (gegen 152 im Jan. 1887).

Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	16	männl.,	14	weibl.	Geschl.
von 1 "	7	"	5	"	"
2—5 "	4	"	5	"	"
6—15 "	7	"	4	"	"
16—20 "	2	"	2	"	"
21—30 "	7	"	3	"	"
31—40 "	8	"	3	"	"
41—60 "	15	"	12	"	"
61—80 "	12	"	11	"	"
über 81 "	2	"	4	"	"
	80	männl.,	63	weibl.	Geschl.

129 waren evangelischer, 1 katholischer Konfession, ungetauft 13.

Es waren 45 männl. und 32 weibl. ledig, 30 männl. und 16 weibl. verheirathet, 5 männl. und 15 weibl. verwittwet.

Geboren wurden 307, Todesfälle kamen 150 vor, mithin 157 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 41 geschlossen (gegen 46 im Jan. 1887).

— Die Ortskrankenkasse der Böttcher, Glaser ꝛc. hatte in Befolg einer ihr von der Aufsichtsbehörde aufgegebenen Satzungsänderung beschlossen, künftighin in Krankheitsfällen den Gesellen 1.50 M. und den Lehrlingen 0.75 M. für jeden wegen Krankheit versäumten Arbeitstag 26 Wochen lang zu zahlen. Es ist ihr darauf indeß bedeutet, daß auch diese Aenderung die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht finden werde, weil zwischen den den Gesellen und Lehrlingen zu gewährenden Unterstützungen das prozentuale Verhältniß zum Beitrag fehle; der Verlängerung der Unterstützungspflicht der Kasse auf 26 Wochen müsse eine Sachverständigen-Prüfung vorausgehen, ob die jetzige Vermögenslage und die Höhe der Beiträge dies zulassen. Inzwischen wurde in einer gestern abend abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, an Krankengeld 13 Wochen lang für Gesellen 1.50 M., für Lehrlinge 0.72 M. pro Arbeitstag zu zahlen.

— Die bekannte photographische Aufnahme der Kronprinzlichen Familie nebst den anwesenden Aerzten und anderen Personen der Umgebung der Kronprinzlichen Familie, welche unlängst nach einer von der Frau Kronprinzessin selbst getroffenen Gruppirung vor der Villa Zirio in San Remo bewirkt worden, ist jetzt auch in Kabinetformat erschienen und zum Preise von 1 M. bereits (bei Pellicciont & Co. z. B.) hier zu haben. Das Bild bildet gewissermaßen einen wohlthuenden Gruß aus den Leidenstagen des Kronprinzen von San Remo und in der hier vorliegenden Ausführung die schönste Zierde jedes Albums.

— In feierlichem Trauerzuge wurde gestern nachmittag ein in der hiesigen kgl. Klinik verstorbener akademischer Bürger unserer Stadt, stud. med. Karl Maaß, behufs Ueberführung nach Aurich, seiner Heimath, von den Klinikern aus zum Bahnhof geleitet. Vor dem mit reichem Blumenschmuck ausgestatteten Leichenwagen schritt die Regimentsmusik, feierliche Chorale spielend. Danach folgten mehrere Professoren der Universität, der fludent. Turnverein „Gothia“, welchem der Verblichene als aktives Mitglied angehört hatte, und dann die gesammte Studentenschaft mit in Flor gehüllten Fahnen und Abzeichen, dem Kommilitonen die letzte Ehre erweisend. Vor der Ueberführung des Sarges widmete ein Vereinsmitglied dem so plötzlich entrissenen Bruder warme Worte der Liebe und Anerkennung und legte Blumenspenden auf den Sarg nieder. Nach Gesang des Liedes „Ist einer unserer Brüder hingeschieden“ wurde der Wagen geschlossen und der Sarg den Blicken entzogen. Wie wir hören, ist der hoffnungsvolle junge Mann ein Opfer des Scharlachs geworden.

— „Herr Federico Eilers, früher preußischer Ingenieur-Offizier, als Agrimensor in Cacapava bezw. in Passo de Hilario (Provinz Rio Grande do Sul), zuletzt in gleicher Eigenschaft in Dom Pedrito (Provinz Rio Grande do Sul, via Pelotas-Bage) thätig, wird dringend ersucht, seinen Angehörigen in Halle schleunigst Nachricht zu kommen zu lassen.“ Wir entnehmen diesen Aufruf dem „Export“, da die Saale-Ztg. mehreren aus Halle nach Südamerika Ausgewanderten regelmäßig zugesandt wird.

— Seit Montag abend wird die 19jährige Tochter des Schneidermstrs. Ernst Richter hier, Leipzigerstr. 105, vermißt. Das junge Mädchen hat sich nach einer geringfügigen Zurechtweisung seitens seiner Mutter wegen einer mißlungenen (Näh-)Arbeit von daheim entfernt und bisher hat nichts über seinen Verbleib ermittelt werden können. Die betrübten Eltern bitten herzlich, ihnen jeden Anhaltspunkt über den Verbleib ihrer Tochter sofort mitzutheilen. Die Verschwundene war u. a. mit braunem Kleide, gleichem Regenmantel und schwarzem Hut bekleidet und trug einen Verlobungs- sowie einen zweiten Ring.

— Gestern wurde die unverehel. Helene Sch. von hier, welche erst kürzlich, nachdem sie wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle eine 9monatliche Gefängnißstrafe verbüßt, aus dem Gefängniß entlassen worden, wieder in dasselbe eingebracht. Das Mädchen war nach seiner Entlassung von einer der bekannten Damen, welche sich der entlassenen weiblichen Gefangenen aus Menschenfreundlichkeit annehmen, bei einem hiesigen Kaufmann in Stellung gebracht worden und hatte dort ein gutes Unterkommen gefunden, aber die strafbaren Gewohnheiten von früher hatten das Mädchen auch jetzt noch nicht verlassen; bei erster Gelegenheit machte es sich eines neuen Betrugs bezw. Diebstahls schuldig, indem es einen Geldbetrag von 7 M., der zum Einkauf einer Gans auf dem Wochenmarkte bestimmt war, unterschlug und sich nicht wieder sehen ließ.

— Am 15. d. gegen 5 Uhr abends kam eine Frau zu dem auf dem Moritzzwinger stationirten Polizei-Sergeanten und meldete diesem, daß ihr vor etwa 1 Stunde während einer kurzen Abwesenheit eine Anzahl Betten aus ihrer verschlossenen Wohnung auf dem Holzplatze gestohlen worden. In demselben Augenblicke kam ein Mann mit einem Pack Betten über den Moritzzwinger, welche die betr. Frau an dem Ueberzuge sofort als die ihrigen erkannte. Der Mann, welcher sich als der Arbeiter Scherbaum ergab, wurde von dem Beamten angehalten und in der That ergab sich, daß er der Dieb war. Derselbe hatte die Abwesenheit der betr. Frau bemerkt und war durch das offene Kammerfenster in die Wohnung eingestiegen. Nach dem Diebstahle hatte er sich nach dem Saalberge überiehen lassen und kam nun von dort nach der Stadt zu. Durch diesen glücklichen Zufall kam die Bestohlene rasch wieder zu ihrem Eigenthum.

— Jener Schulknabe, welcher unlängst auf dem Gr. Berlin ein kleines Mädchen anhielt und demselben einen Geldbetrag (1,50 M.) entriß, für welchen das Kind etwas holen sollte, ist in dem 13jährigen Franz S. ermittelt worden und hat auch den Raub bereits eingestanden.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 20. Febr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligungen für die Gasanstalt.
2. Kostenbewilligung für die Schule an der Liebenauerstraße.
3. Kostenbewilligung für Müllgruben in den Promenaden.
4. Erbauung eines Gerätheschuppens auf dem Südfriedhofe.
5. Ermäßigung des Gaspreises.
6. Nachbewilligung für die Polizei-Verwaltung.
7. Vermiethung einer städtischen Schlippe.
8. Antrag auf Vorlage einer neuen Fluchtlinie für einen Theil der Schulgasse.
9. Mittheilung des Gesetzentwurfs betr. die Erleichterung der Volksschullasten ꝛc.
10. Ertheilung der Entlastung über die Armenkassen-Rechnungen für 1882/83 und für 1883/84.
11. Abkommen mit Anwohnern der Gr. Märkerstraße und Schmeerstraße.

Geschlossene Sitzung.

12. Feststellung des Etats der Gasanstalt für 1888/89.
13. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 11. Bezirk.
14. Wahl dreier Vertrauensmänner.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Universitäts-Nachrichten.

* **Heidelberg**, 17. Febr. Der badische Finanzminister Ellstätter wurde von der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zum Ehrendoktor ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ein schönes Bild des Kronprinzen, das denselben in der Generalfeldmarschallsuniform darstellt, ist im Verlag von

C. Höckner, kgl. sächs. Hofbuchhändler in Dresden, erschienen. Das Bild ist sicher eines der besten und preiswerthesten, in Paneelformat kostet dasselbe nur 3 M. Die Ausführung in photographischem Glanzlichtdruck ist der Photographie täuschend ähnlich. Es sollen auch noch Bilder kleineren Formats zur Ausgabe gelangen.

— An Moser's Versuchsbühne, dem görlitzer Stadttheater, an dem u. a. auch „Krieg im Frieden" und „Reif-Reiklingen" ihre erste Aufführung erlebten, wird binnen kurzem die Erstaufführung eines neuen Moser'schen Stückes stattfinden. Dasselbe, ein vieraktiges Lustspiel, führt den Titel „Die Amazone" und spielt in Malerkreisen.

Gerichtsverhandlungen.

—ms. **Kassel**, 17. Febr. Das schwerste Verbrechen, welches das Strafgesetzbuch kennt, ein Vatermord, gelangte heute vor hiesigem Schwurgericht zur Aburtheilung. Angeklagt war der 31jährige Schlosser Karl Schaub aus Beyershausen bei Hersfeld, beschuldigt, am 3. Okt. v. J. seinen leiblichen Vater, den 66 Jahre alten Schlosser und Gastwirth Johannes Schaub, vorsätzlich getödtet zu haben. Der Angeklagte ist ein kräftiger Bursch, bisher unbestraft und allseitig wohlgelitten; er wird von den Zeugen als ein durchaus friedfertiger ruhiger und besonnener Mensch, fleißiger und geschickter Handwerker geschildert, und unbegreiflich erscheint es daher, wie er sich zu jenem entsetzlichen Verbrechen hat hinreißen lassen können. Die Familie Schaub gehört zu den wohlhabendsten des Ortes und über Familienzwistigkeiten ist kaum etwas bekannt geworden. Als der Angeklagte, der älteste Sohn des Erschlagenen, das 30. Jahr vollendet, beanspruchte er, einem Brauche dortiger Gegend gemäß, die Uebergabe des väterlichen Gutes; der Vater versprach es ihm auch, sog aber die Sache in die Länge. Darüber soll es allerdings zu Streitigkeiten gekommen sein, sowie auch über Geldangelegenheiten, da der alte Schaub ein geiziger Mann war. Der Sohn arbeitete für den Vater, dieser strich alles Geld ein und gab nur wenig oder nichts heraus. Es kam deßhalb einmal in der Wirthschaft zu einer ernsten Scene zwischen Vater und Sohn und letzterer warf jenem vor, er sei ein Säufer und Nichtsthuer und gehöre in die Säuferliste. Der Vater entgegnete: Nun kriegst du das Gut erst recht nicht! — Nachher herrschte jahrelang wieder das beste Einvernehmen zwischen Beiden. Am 3. Okt. v. J. kam es abermals zu Streitigkeiten. Der Vater machte dem Sohne Vorwürfe, er habe ihm 2000 Thlr. durchgebracht, die Bücher falsch geführt ꝛc. Der Sohn sing, ob er zu Neujahr endlich das Gut übertragen erhalte, er werde ja sonst zum Gespött der Leute, worauf der Vater entgegnete, das kann noch 20 Jahre dauern. Erst muß ich es genug haben, dann bekommst du es. Der Sohn verlangte in diesem Falle die ihm früher versprochene Abfindungssumme von 2000 Thaler, aber auch hierauf wollte der Vater nicht eingehen und wies dem Sohne die Thür. Beide Streitende wurden schließlich heftig und wie der Vater nach einer kleinen Schlosserfeile griff, nahm auch der Sohn eine ihm gerade zur Hand liegende Schlosserfeile von 4 Pfund Gewicht und ½ m Länge und beide schlugen gegenseitig auf einander los, sodaß beide bluteten. Der Sohn flüchtete vor die Hausthüre, der Vater lief hinter ihm her, worauf es auf dem Hofe zu neuem Kampf kam, dann sprangen beide wieder in den Hausflur und hier versetzte der Sohn dem Vater nochmals mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, sodaß er sofort todt zu Boden fiel. Als der junge Mann den Erfolg seiner That sah, verschloß er sich in der Scheune zu erhängen. Die Mutter stürzte jedoch herbei und brachte ihn davon ab. Er stellte sich darauf selbst der Behörde. In der heutigen Verhandlung zeigt sich Angeklagter völlig gebrochen, er ist von tiefer Reue über seine That durchdrungen und vermag sich vor Weinen und Schluchzen kaum zu fassen. Die Geschworenen verneinen die auf vorsätzliche Tödtung (Todtschlag) gerichtete Schuldfrage und nehmen nur Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge an. — In Anbetracht der ganzen Gestaltung des Falles sieht das Gericht von Zuchthausstrafe ab und erkennt nur auf Gefängnißstrafe von fünf Jahren.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Halberstadt**, 16. Febr. Bei der alljährlich vor Schluß des Schuljahres stattfindenden Vertheilung des von dem im Jahre 1870 in Wernigerode verstorbenen Kaufmann Karl Köhler für Schüler der hiesigen Ober-Realschule, früheren Gewerbeschule, für Zeichnen und Modelliren gestifteten Preises, bestehend in den Zinsen von 3000 M. Kapital, wurde in der heutigen 17. Vertheilung folgenden Schülern der Anstalt zuerkannt: den Primanern Karl Schreyer von hier für Architekturzeichnen und Aquarelliren, Gustav Bredow aus Neustadt-Magdeburg für kunstgewerbliches Zeichnen, Aquarelliren und Anfnahmen von Maschinentheilen, Hugo Chrecke aus Schwanebeck für Freihandzeichnen nach Gyps und dem Ober-Sekundaner Arthur Zeiling aus Halle für Maschinenzeichnen und Ausführung mit Materialtönen.

— Ein neues evang. Volksschauspiel ist im vorigen Monat in Erfurt vor zahlreichen Zuschauern aufgeführt worden. Es hat den Titel: „Die Reformation bei den Reglern" und ist von Diakonus Dr Lorenz an der Reglerkirche in Erfurt verfaßt. Der Held des Stückes ist ein junger Mönch des Reglerklosters, welcher, von der Lehre Luthers begeistert, mannhaft für die evangelische Wahrheit eintrat, und, nachdem auch die Gemeinde sich für diese entschieden, von ihr zum Pfarrer erwählt wurde.

— Der bisherige Bürgermeister von Zeitz, Hr. Thiele ist nach erfolgter Wahl als Erster Bürgermeister von Schweidnitz auf die Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

— Der früher in Etgersleben stationirt gewesene und dann wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zur Untersuchung gezogene Bahnhofsvorsteher Dalchow ist nach dem Aichers. A. in Hannover todt aufgefunden worden. Er hatte sich vergiftet. In einem bei ihm vorgefundenen Briefe gab er an, daß er den gegen ihn anstehenden Schwurgerichtstermin nicht mehr erleben wolle.

-h. **Aus Ostthüringen**, 17. Febr. Dem Brieftauben-züchter-Verein „Luftpost" zu Greiz hat das Kriegsministerium eine broncene und eine silberne Staatsmedaille in Anerkennung der hervorragenden Leistungen der vom Verein gezogenen Tauben bei den seitens des Kriegsministeriums bewilligten vorjährigen Preisfliegen von Metz, Mainz und Saarlouis aus verliehen.

—w. **Leipzig**, 18. Febr. Gegen 11 Schulmädchen in dem benachbarten Volkmarsdorf, sämmtlich Schülerinnen einer Klasse, sind seitens mehrerer dortiger Handwerker Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Der abscheuliche Vorgang ist soeben erst ermittelt worden.

— **Aus Ofleben** berichtet das Braunschw. Tagebl.: Die Tiefbohrungen nach Kali auf der benachbarten Feldmark Barneberg haben ihr Ende erreicht. Nachdem ein starkes Steinsalzlager angebohrt ist, hat der preußische Fiskus das Muthungsrecht erworben. Gegenwärtig wird das Bohrloch zugeworfen und die Eisenbahngeleise werden aus der Tiefe gehoben. Es wird für jetzt ein neues Bohrloch in hiesiger Gegend nicht angelegt werden.

Vermischtes.

— [Das Grubenunglück im Saargebiet.] Ein ausführlicher Bericht der Köln. Ztg. bringt noch folgendes: Am 15. d. abends vor 9 Uhr ertönte auf der Grube Kreuzgräben, Berginspektion V zu Sulzbach, ein dumpfer Schlag und schwarze Rauchwolken stürmten zutage. Es war eine Explosion erfolgt. Der Grubenbau bewegt sich im wesentlichen auf einem einzigen Flötz, und zwar nur auf einer Sohle. Die westliche Partie des Flötzes ist abgebaut und nicht mehr belegt, die östliche Flötzpartie wurde von dem Unfalle nicht berührt. Die Entzündung und Explosion beschränkten sich auf die mittlere Flötzpartie. Schlagende Wetter waren — wenn von seltenen Spuren abgesehen wird — bisher auf diesem Flötz unbekannt. Trotzdem wurde, weil Staubbildungen nicht ausgeschlossen erschienen, ausschließlich mit Sicherheitslampen gearbeitet, das Schießen im Kohl war verboten und Schießen im Gestein wurde nur bei Verwendung brisanter Sprengstoffe gestattet. Es ist unwahrscheinlich, daß schlagende Wetter in nennenswerthem Maße so ganz plötzlich aufgetreten sein sollten, wohl aber war, wie gesagt, die mittlere Partie des Flötzes trocken und deshalb zur Staubbildung geneigt. Es darf wohl ziemlich bestimmt angenommen werden, daß es sich im vorliegenden Fall um eine Explosion handelt, an welcher Schlagwetter wenig oder gar nicht betheiligt sind, die vielmehr auf den Kohlenstaub zurückgeführt werden muß. Die Strecken in den Gruben sind durch den Unfall mehr oder weniger beschädigt worden, Förderschächte, Wetterschächte, Maschinen und Ventilatoren blieben unverletzt. Der Gang der Ventilatoren wurde durch den Vorfall nicht unterbrochen; man beschleunigte denselben, und es ist diesem Umstande zu verdanken, daß die Hilfsmannschaften sofort nach dem unglücklichen Vorfalle ihre Thätigkeit in der Grube beginnen konnten. Die Veranlassung des Unfalls hat bisher nicht ermittelt werden können, und es besteht leider auch hier wieder wenig Aussicht, dieselbe festzustellen, da alle diejenigen, welche Zeugniß ablegen könnten, durch den Unfall dahingerafft worden sind. Die Explosion erstreckt sich über den größten Theil der Grubenräume. Die Nebenstrecken sind mit Nachschwaden gefüllt. Die Aufopferung der Beamten und Arbeiter bei der Rettung war bewunderungswürdig.

— [Der Fall Wannack.] Der Vorsteher der halleschen Baptistengemeinde schreibt uns aufgrund eingezogener Erkundigungen im Anschluß an unsere bisherigen Mittheilungen über die hamburger Skandalaffäre: Wannack ist nie Baptistenprediger gewesen. Er hat nur 1½ Jahre der hamburger Baptistengemeinde angehört und ist schon vor 2½ Jahren wegen unchristlichen Verhaltens ausgeschlossen. Er hat dann mit einem gewissen Danielsen eine Diakonissinnanstalt gegründet. Danielsen war aber von der hamburger Baptistengemeinde schon 1885 entlassen. Er hat sich später auch von Wannack getrennt und losgelagt. Die dortige Baptistengemeinde hat schon vor 2 Jahren in öffentlicher Gemeindeversammlung den Beschluß gefaßt, daß sie jedes Mitglied warne, in irgend eine Verbindung mit dieser Anstalt zu stehen, da sie sonst die Zucht anwenden müsse. Wannack selbst hat im Hamburger Fremdenblatt schon vor einem Jahre erklärt, daß er kein Baptist sei, sondern allen Konfessionen angehöre.

— [Reblauskschaden in Frankreich.] Vom „Economiste Français" wird der Schaden, den Frankreich durch die Reblauskrankheit erlitten, auf rund 10,000 Mill. Frcs., also das Doppelte der Kriegsentschädigung von 1871, berechnet. Dieser Verlust bilde die Hauptursache der gewerblichen, Handels- und Ackerbaukrisis, die seit einigen Jahren empfunden werde, sowie des Rückganges der Eisenbahn-Einnahmen. Die angegebene Summe ergiebt sich aus folgender Berechnung: Ganz vernichtet wurden 1 Mill. ha Weinberge, theilweise verwüstet 664,611, deren Schaden der völligen Vernichtung von 500,000 ha gleichgerechnet wird. Das ha zu 6000 Frcs. gerechnet, macht dies einen Schaden von 7200 Mill Frcs. Dazu wird der Ausfall des Ertrags gerechnet, der sich annähernd an der Einfuhr geringer Weine und Rosinen bemessen läßt, welche in den 13 Jahren von 1875—1887 einen Gesammtbetrag von 3800 Mill. Frcs. erreichte.

— [Eine Falschmünzerbande in Madrid] hat dieser Tage die gesammte spanische Hauptstadt mit falschen Fünfliresstücken geradezu überschwemmt und sie dabei eines ungemein raffinirten Mittels bedient. Die königl. Münze hatte für einen bestimmten Tag die Ausgabe neuer Fünfliresstücke mit dem Bildniß des jungen Königs angekündigt. Die Falschmünzer hatten darauf ihren Plan gebaut, der auch vollständig glückte. Als Operationsfeld wählten sie die Omnibus- und Tramwaylinien. Sie bestiegen einzeln die verschiedenen Wagen und gaben dem Conducteur beim Einsammeln des Fahrgeldes eines der neuen Geldstücke, natürlich ein falsches. „Sieh da," sagte der Conducteur, „das ist das erste von den neuen Fünfliresstücken, das mir in die Hand kommt." Neugierig drängte sich das übrige Publikum hinzu, das Geldstück lief von Hand zu Hand, und so ganz nebenher bemerkte dann der Wassagier, er hätte soeben eine größere Summe von neuen Geldstücken ausbezahlt erhalten. Selbstverständlich wurde von den verschiedensten Seiten an ihn die Bitte gerichtet, ems dieser neuen Stücke gegen ein altes umzutauschen, ebenso selbstverständlich erklärte er sich dazu bereit und das Geschäft ging glänzend von statten. So kam es, daß, ehe die Münze noch ein einziges der neuen Geldstücke ausgegeben hatte, ganz Madrid schon im Besitz der wohlgetroffenen Konterfei's seines königlichen Babys war, allerdings auf werthlosem Metall.

H. [Personalnachricht.] Wie uns mitgetheilt wird, starb am 14. d. im Alter von 48. Jahren der Amtsrichter Christian Meyer in Ziegenrück, welcher seine juristischen Studien in Halle machte und während mehrerer Wahlperioden den Wahlkreis Minden-Lübbecke im Abgeordnetenhause vertrat.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Dem Leipz. Tgbl. wird von angeblich bestunterrichteter Seite über Paraffinwerthe mitgetheilt, daß das Geschäft in Solarölen und Gasölen sehr lebhaft geht, sodaß eigentlich ein Vorrath nicht vorhanden ist, die Preise erhalten sich demgemäß und wird Solaröl auf fernere Lieferung zu 12 M. gern gekauft. — Paraffine gehen auch besser. In Glasgow ist eine Konvention zwischen amerikanischen und schottischen Paraffinfabriken geschlossen worden, welche durch Produktions-Einschränkungen der einzelnen Fabriken eine Preiserhöhung anstrebt. Die Konvention ist vorläufig auf ein Jahr geschlossen.

* **Posen**, 17. Febr. Die heutige Generalversammlung der Cementfabrik Giesel genehmigte die Vertheilung von 10½ Proz. Dividende. Ueber das diesjährige Geschäft gab der Vorstand recht günstige Auskunft, welche darin gipfelte, daß trotz des am 600,000 M. erhöhten Aktienkapitals auch für 1888 eine Dividende von 10½ Proz. zu erwarten ist.

— **Posen**, 17. Febr. Die Generalversammlung der Aktionäre der Landschaftlichen Bank (Polnischen Rettungs-Bank) beschloß, den Antrag der Direktion und des Aufsichtsraths auf Anhebung des in der Generalversammlung vom 25. Jan. 1887 gefaßten Beschlusses wegen Erhöhung des Aktienkapitals auf 3 Millionen Mark abzuändern und den Geschäften der Bank in bisheriger Weise weiteren Fortgang zu geben.

— **Saalbahn**. An der Börse vom 17. d. fand ein ziemlich starkes Angebot in der Lokomotiv- und Stammprioritätsaktien der Bahn statt. Die Aktien wurden wesentlich unter 2.80 Proz. gewerthet. Ohne Grund dürfte die Mattigkeit in der Konkurrenz haben, welche der Gesellschaft durch die in der Eisenbahn-Vorlage enthaltene Linie Arnstadt-Saalfeld droht. Die Denkschrift über diese Linie lautet allerdings erkennen, daß die neue Bahn auch der Saalbahn größere Transporte wegziehen dürfte.

— **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Leipzig**. Nach dem Geschäftsbericht für 1887 geht der Rohgewinn um 94,000 M. über den 1886er hinaus und kommt damit dem 1885er wieder nahe. Es ist dabei in Betracht zu ziehen, daß voriges Jahr aus den Erträgen der Hauptanstalt und der altenburger Filiale etwa 310,000 M. für die Lingesche Unterschlagung zu decken waren. So erhöht sich das erzielte Plus im Reingewinn auf 205,000 M., und die Dividende kann mit 9 Proz. vorgeschlagen werden gegen 8½ Proz. im Vorjahre. Auch in diesem Bericht wird der unaufhaltige Wechsel von Friedenshoffnung und Kriegsbefürchtung beklagt; die Schädigung aber eingetreten werden durch die Zurückhaltung der Deutschlands Friedensbestrebungen und seine Wehrkraft, während andererseits ohnehin kein sehr weites Feld für spekulative Thätigkeit vorhanden gewesen sei. Die Besserung der Industrieverte glaubt der Aufsichtsrath dem Zinsfuß-Rückgange der sicheren Anlagen zuschreiben zu sollen, welcher das Kapital nach höherem Zinse bei Industriepapieren oder ausländischen Fonds suchen ließ. Wie die gesammten Umsätze der Anstalt um etwa 95 Mill. M. gestiegen sind, dürfte man überhaupt eine Zunahme für die gesammten Umsätze des deutschen Warrengeschäfts, namentlich auch des überseeischen, voraussehen. Nur dieser Vermehrung der Umsätze des Warrengeschäfts habe die Anstalt den gebesserten Ertrag zu danken. Der Bestand des Effektenkontos ist, wie alljährlich, in seinen Hauptposten einzeln aufgeführt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 18. Februar, 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	107,70	Deutsche Bank . . .	164,00
3½% do. . .	101,30	Berliner Handelsgesellsch.	153,00
4% Preuß. Konf. Anl. .	107,00	Laurahütte . . .	90,25
3½% do. do. .	101,50	Dortmunder Union St.-P.	67,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	139,25
3½% do. do.	99,50	Franzosen	86,75
4% Meininger Hypothbr.	102,00	Lombarden	32,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,50	Galizier	77,40
Mainz-Ludwigshafener .	103,10	Russische Südwestbahn .	54,00
Marienburg-Mlawkaer .	51,00	4% Oesterr. Goldrente .	87,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	131,90	4% Ungarische do. .	77,60
Gotthardbahn . . .	116,60	5% Russ. 1877er Anleihe	96,60
Ostpreußische Südbahn	75,50	4% do. 1880er do.	76,90
Diskonto-Kommandit .	192,00	5% do. 1884er do.	90,75
Darmstädter Bank . .	140,50	Russische Noten . .	171,50

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,05, kurz Paris 80,70, kurz London 20,375.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 162,50, Mai-Juni 165,00, ermattet.
Roggen: April-Mai 120,25, Mai-Juni 122,25, abgeschwächt.
Hafer: April-Mai 113,75, Mai-Juni 116,00, ruhig.
Rüböl: April-Mai 44,20, Mai-Juni 44,40, schwach.
Spiritus: loco 30,50, Febr. 98,00, April-Mai 98,60, schwach.
Petroleum: landd. Monat 25,20, nächsten Mon. 25,00, leblos.

Von der Fondsbörse. In dem Vordergrunde des Verkehrs standen heute die russische Valuta, welche aufgrund der finanziellen Reformvorschläge des russischen Finanzministers, welche hier nicht verstanden, aber allfällig interpretirt wurden, neuerdings einen empfindlichen Abschlag erfuhren. Die russischen Geld-Anleihen sowie die anderen ausländischen Rentenpapiere konnten sich dem gegenüber ziemlich gut behaupten. Das Geschäft war auf allen Gebieten recht unbedeutend, namentlich auf dem Montanaktienmarkte, welcher ganz vernachlässigt war. Auch die Bankaktien lagen sehr ruhig, konnten aber bei dem Mangel an allem Angebot ihre Preise etwas aufbessern. Die ausländischen Bahnaktien waren infolge der stattgehabten Schneeverwehungen der Mehrzahl nach angeboten, nur für Franzosen zeigte sich etwas Nachfrage. Die ausländischen Bahnaktien haben sich bei großen Umsätzen zum Theil im Kurse etwas aufbessern können; ein schwunghafter Handel entwickelte sich vorübergehend bei anziehenden Preisen in den Aktien der Dynamitgesellschaft Nobel.

Von der Produktenbörse. Der Getreidehandel verlief anfangs in ziemlich fester Haltung, die sich auf bessere ausländische Notirungen, sowie auf die noch immer bestehende Hoffnung der Aufhebung des Identitätsnachweises stützte. Wenn auch die Kauflust ein energisches Auftreten nicht wagte, so war andererseits das Angebot so wenig entgegenkommend, daß die Preise sich ziemlich gut behaupten konnten. Erst später traten größere Realisationen hervor, welche einen nicht unerheblichen Preisdruck verursachten. Für Rüböl bestand nur wenig Interesse, auch war das Angebot im Uebergewicht. Die Spirituszufuhr war nur gering, fand aber doch nur sehr schwieriges Unterkommen.

Kirchliche Anzeigen.

(Berichtigung.)

Der Gottesdienst auf dem **Nord-Friedhofe** muß am 19. Febr. ausgesetzt werden.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Die Kommission des Reichstags für die Novelle betr die Rechtsverhältnisse in den Schutzgebieten hat einstimmig den wichtigen Beschluß gefaßt, daß der Bundesrath an Kolonialgesellschaften die Korporationsrechte von Reichs wegen zu ertheilen befugt sein soll, was bisher nur mit Hilfe der preußischen Regierung möglich war.

Petersburg, 18. Febr. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Wie die „Börsenzeitung" meldet, hat der Finanzminister Wyschnegradski eine Vorlage eingebracht, betreffend die Einführung fakultativer Metallvaluta als vorbereitende Maßnahme zur Konsolidirung des russischen Geldverkehres. — In Ausführung der vorjährigen Beschlüsse des Kriegsrathes ordnet ein heute erlassener Tagesbefehl des Kriegsministers an, den 73 Reservebataillonen im europäischen Rußland je einen Oberstlieutenant beizufügen. — Dem „Grafhdanin" ist gestern der Einzelverkauf entzogen worden. Wie es heißt, handelt es sich bei der Strafe um eine Meldung des Blattes lokaler Natur. — Das „Journal de St. Pétersbourg" bemerkt bezüglich des starken Weichens des Rubelkurses: Die Politik habe damit absolut nichts zu thun, der Rückgang sei einfach bedingt durch Zahlungsbedürfnisse, welche infolge des sehr darniederliegenden Exporthandels nicht ausreichend gedeckt werden könnten.

London, 17. Febr. [Unterhaus.] Adreßdebatte. Der Generalsekretär für Irland, Balfour, erklärte, in den Angriffen und dem Tadel, denen er seitens des Parnellisten ausgesetzt sei, erblicke er das höchste Lob. Die Zustände in Irland seien besser, dank der treuen Pflichterfüllung der Rechten, der Magistrate und der Polizei unter den schwierigsten Verhältnissen, wofür ihnen Achtung und Bewunderung aller Freunde der Freiheit und Ordnung sicher seien. — Nach amtlicher Mittheilung soll Lord Dufferin im August d. J. anstelle Lumley's zum Botschafter in Rom ernannt werden.

London, 18. Febr. [Unterhaus.] Im Fortgange der Sitzung wurde das von Parnell beantragte Amendement, welches sich über die Verwaltung Irlands tadelnd ausspricht, mit 317 gegen 219 Stimmen abgelehnt.

London, 18. Febr. Bei der Wahl eines Deputirten zum Unterhaus im hiesigen Stadttheil West-Southwark wurde Clauston (Gladstonianer), mit 3638 gegen Beddal (kons.), welcher 2444 Stimmen erhielt, gewählt.

Rom, 17. Febr. Der König hat heute das Dekret, durch welches das Demissionsgesuch Coppino's genehmigt und der Deputirte Boselli zum Unterrichtsminister ernannt wird, unterzeichnet.

Neapel, 17. Febr. Das spanische Panzerschiff „Castilla," welches die marrokkanische Gesandtschaft an den Papst an Bord führt, ist heute hier angekommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880219067/fragment/page=0002

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Fernsprecher 151.

a.d. 7 Uhr geöffnet.

Ein größerer Laden, Mitte der Stadt, wird von Mitte März an bis Mitte Mai zu miethen gesucht.

Offerten bef. sub **O. f. 67638 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Kauf-Gesuch.

1 Rittergut in Prov. Sachsen mit 1000 Morgen u. darüber, Rübenboden, mit guten Gebäuden, wird gegen Baarzahlung **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit genauer Angabe der Bodenklasse und des Preises befördert sub **V. a. 67639 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein kleines, nettes, neuerbautes **Hausgrundstück** vorzüglich zum Abvermiethen geeignet, ist für den festen Preis v. **20,000 M.** sof. zu verk. Off. sub **E. n. 67591 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Für Bäcker und Fleischer ein **Grundstück,** Haus mit Garten, in großem Ort mit bedeut. Rittergut, sofort zu verkaufen. Zu erfr. bei **Franz Jauckus, Merseburg,** Clobigkauerstraße 1a.

Zu kaufen gesucht

Haus

mit 1000 Thlr. Anz. in der Nähe des Marktes. Off. bef. sub **R. f. 67566 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein Haus

mit flottem langj. Herrengarderobe-Geschäft, sehr gute Kundschaft, dicht bei Halle, krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. sub **G. w. 67567** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein großes Grundstück,

für **Getreide- oder Colonialwaaren en gros** vorzügl. geeignet, in bester Lage, Wohnung mit Contor, neuerbautem massiven Speicher mit Wagenremise u. Pferdestall, Garten, ist zu **vermiethen** oder günstig zu **verkaufen.** Sämmtliche Räume können sofort oder 1. April bezogen werden. Offerten befördert unter **A. f. 67594 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

Beste Lage einer kleineren Stadt ist ein **Materialgeschäft** in vollem Betriebe veränderungshalber **zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt

C. Saller in **Landsberg** bei **Halle a/S.**

Einen neue, gut massiv gebaute

Weizenstärkefabrik

(Sauerverfahren) soll baldigst theilungshalber zu ca. ⅔ des Kostenpreises für **36,000 Mark verkauft** werden. Offerten von Selbstkäufern befördert sub **R. a. 67652 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Platz m. Schienenverbindung in guter Lage **zu pachten gesucht.** Offerten befördert sub **J. f. 67651 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm. u. Zubeh., Garten, sof. oder 1. April zu vermiethen. Näheres durch **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Wohnung

für 360 Mark ist zu vermiethen **Friedrichst. 2.**

In der Nähe der Hermann-Schule **Laden** mit **Wohnung** für 250 Thlr. **per 1. April cr. zu verm.** Näh. **Markt 17** im Laden.

Für ein gut eingeführtes Geschäft wird per sofort ein gewandter

Reisender

bei Privatkundschaft **gesucht.** Die Stellung ist angenehm und dauernd. Off. mit Photogr. u. Zeugn. bef. sub **S. a. 67645 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein Paar gebrauchte, noch gut erhaltene Offizier-Packtaschen w. z. kauf. ges. Off. bef. sub **F. d. 67571 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein Laden,

Mitte der Stadt, vorzügl. zu Posamenten, Weißwaaren oder Buchbinderei geeignet, sofort oder später für 400 Mk. zu vermiethen. Off. bef. sub **O. f. 67682 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

7000 Thlr. sind z. 1. April cr. nur auf gute erste hiesige Hypothek **zu verleihen.** Offerten bef. u. **P. p. 67488 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein j. Oekonom, 23 J. alt, militärfr., welcher bis zu seinem Eintr. z. Militär bei seinen Eltern in Oekonomie thät. war, gute Zeugn. besitzt und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheid. Anspr. zur weiteren Ausbild. Stell. als **Hofmeister** auf einem größeren Gute oder klein. Ritterg. Secretairs od. dergl. in Pr. Gefl. Off. u. **D. 7685** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Kutscher, gediener Kavallerist, 1. März **oder später gesucht.**

Offerten bef. sub **E. z. 67633 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **Dienstmädchen,** 16—18 J., **gesucht.** Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Suche f. m. Friseur-Gesch. z. Ostern 1 Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **J. Wrycza,** Friseur, Königstr. 5a.

Für meine Tochter von 16 Jahren **suche** ich zur Erlernung der **Wirthschaft** unter specieller Aufsicht der Hausfrau und Familien-Anschluß **eine Stelle.**

Sangerhausen. B. Wapler.

Suche für mein Versicherungs-Bureau einen **jungen Mann** mit guter Handschrift. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen befördert unter **A. n. 67620 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein cand. phil. sucht z. 1. März ein ungen. möbl. Zimmer in der Nähe der Universität. Off. bef. sub **E. s. 67622 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Pension für 300 Mk.

In einem hiesigen, wohlanständ., bürgerl. Hause findet ein **Gymnasiast** als Altersgenosse des einzigen Sohnes für nächste Ostern eine in allen Beziehungen gute **Pension.** Näheres bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

18,000 Mark

auf gute Hypothek **anzuleihen.** Offerten bef. sub **O. n. 67650 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

2000 Mark

gegen sehr gute Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung **sofort zu leihen gesucht.** Offerten befördert sub **E. a. 67649 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Wirklich reelles **Heirathe-Gesuch.**

Ein angen., ganz unbesch. Wittwer von gutem Ruf, lautem Charakter, höherer 40er, Eigenthümer eines gr. Hauses mit gut. Geschäft, möchte sich hierdurch wieder **verheirathen.** Geb. Damen oder Wittwen, wenn auch mit Kind, aber von gutem Ruf und Gemüth, jedoch nicht unvermög., welche dem ernst gemeinten Gesuch näher zu treten gedenken, werden gebeten, Offerten mit Verhältnißangabe vertrauensvoll unter der strengsten Discretion bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6,** unter **A. z. 67665** niederzulegen. Anonyme und Vermittler finden keine Berücksichtigung.

Eine **Wohnung,** 3 Zimmer nebst Zubehör u. Mädchenkammer, im Königsviertel oder Nähe desselben **sofort gesucht.** Offerten mit Preis bef. sub **C. z. 67631 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Herrschaft **Wohn.** p. 1. April an ruh. Miether zu verm., 3 St., 3 K., K. u. Zub. Besichtigung v. 12—4 Uhr. Näheres **Karlstraße 1,** 1. Et.

Ein j. **Mädchen,** einige Zeit im Schnittw.-Gesch. thät. gew., sucht als **Verkäuferin** in gl. Branche od. auch Bäckerei 2c. per sof. oder später Stell. Offerten bef. sub **A. f. 67637 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Eine tüchtige Mamsell für kalte Küche wird z. 1. April resp. 15. April **gesucht** (Gehalt 30 ℳ). Offerten bef. sub **R. s. 67621 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Reisender = Gesuch.

Für ein **Colonialwaaren- und Produkten-Engros-Geschäft** wird zum 1. April oder früher ein **tüchtiger Reisender,** der möglichst militärfrei und dem bei erfolgreicher Thätigkeit an dauernder Stellung gelegen, **gesucht.** Off. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bef. sub **O. a. 67606 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Pension

für Gymnasiasten u. Realschüler b. e. Gymnasiallehrer. Off. bef. sub T. n. 67067 **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Für einen strebsamen Kaufmann.

Ein gut verzinsl. neues Grundstück mit gangbarem Materialladen ist krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Laden mit Wohnung, passend zum Mehlhandel, und **1 Kellerwohnung** zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Saalberg 2 im Laden.**

Merseburgerstr. 12a

Parterre und **hohe 3. Etage** zum 1. April zu vermiethen.

Reilstraße 27a

sind **Wohnungen** im Preise von 32, 36 und 45 Thlr. sogl. oder Ostern zu bez.

Forsterstraße 4 1. **Etage,** 5 heizb. Zimmer, zu vermiethen. Näheres **parterre.**

Wohnung gesucht

zum Abverm. sof. beziehb. Adr. an die Exp. d. Ztg. erb. unter **O. 516.**

2 Wohnungen,

600 Mk., 400 Mk., herrschaftlich eingerichtet, zu vermiethen **Forsterstraße 31.**

Frdl. **möbl. Stube** als Schlafstelle Kl. Ulrichstraße 1b, III.

Möbl. Wohn. gr. Ulrichstr. 21, I.

Schlafstellen offen **Schloßberg 5.**

Anst. Schlafst. off. Merseburgerstr. 12. Franke.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 47, v. II

Ein strebsamer junger **Kaufmann** mit Ia Zeugnissen, welcher seine Lehrzeit in einem Getreide-, Landesprodukten- u. Versicherungsagenturen-Geschäft Ostern 1886 beendet hat und jetzt in einem Fabrik-Geschäft thätig ist, **sucht anderweitige Stellung.** Gefl. Offerten unter **A. B. 100** postlagernd **Weißenfels** erbeten.

Zimmerleute

die schon bei mir gearbeitet haben, wollen sich melden **Königstr. 23. Otto Albrecht,** Zimmermstr.

Jung. Mann, verh., 30er, sucht einen **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. **N. 515** in der Exped. d. Ztg erb.

Bautechniker,

der beizu noch etwas Arbeit übernehmen kann, wird gesucht. Zu melden bei **M. Bönsch,** Taubenstraße 9/10, in Halle.

Auf dem Hofe zu **Domnitz** (Saalkreis) findet zum 1. April 1888 ein verheiratheter, zuverlässiger, nüchterner, acurater **Kutscher** Stellung. Um Einsendung nur **guter** Zeugnisse wird gebeten.

Tüchtige Bildhauergehilfen sucht sofort **C. Schellenberg,** Blücherstr. 3.

Schuhmacher

gute Raudarbeiter für Damenstiefeln bei gutem Lohn sucht **F. A. Dietze.**

Tischlergesellen

gesucht **Rathhausgasse 10.**

Einen **Sattlergesellen** sucht **Louis Brode,** Königstr. 18.

Schneidergeselle auf Westen gesucht **Bürger,** Alter Markt 18, II.

E. ganz **zuverlässig., empfohlener** ält. Mann wird zum 1. März f. 2—3 frühe Morgenstunden zu **Hausarbeit** gesucht. **Henriettenstraße 11, I. r.**

Tüchtige Tischler sucht Thorstraße 27.

Einen tüchtigen **Tischler** sucht **Nietleben,** Gisleberstr. 22b.

Tüchtiger Möbeltischler sof. gesucht **Gebr. Gröber,** Henriettenstr. 21.

Tüchtige Tischler auf gute **Bauarbeit** sucht **G. Jurth,** Martingasse 7, Ecke Augustastraße.

Gesucht junger **Kellner** per 15. Mai. Auskunft ertheilt **A. Schrickel,** Domplatz 10.

Einen Lehrling sucht zu Ostern Buchbinderei von Wilh. Schneider, Kl. Schlamm 5.

Malerlehrling sucht C. Keller, Kl. Märkerstr. 8.

Einen **Lehrling** sucht **R. Ballin, Stadt-Theaterfriseur,** Leipzigerstr. 47

Einen Lehrling sucht **K. Hoffmann,** Schuhmachermstr., Forsterstraße 44.

Einen **Lehrling** sucht **L. Brode,** Sattlermeister, Königstraße 18.

Einen **Lehrling** sucht **Otto Schoch,** Bäckermeister, Schülershof 12.

Einen Lehrling sucht Otto Weber, Glasermstr., Buchererstr. 23.

Suche für meine **Brot- und Feinbäckerei** einen **Lehrling A. Seope,** Landwehrstr. 16.

Einen Lehrling sucht G. Schmidt, Bäckermeister, Mühlgasse 5.

Schlosserlehrling sucht Ostern **Franz Römer,** Schlossermeister, **Trotha.**

Gesucht: 1 Verwalter, der l. Lehrz. beendet, **1 Volontair-Verwalter, 2 herrsch. Diener, 1 Kutscher u. 2 Gärtner d. Fr. Binneweiss,** gr. Märkerstr. 10.

Einen **Lehrling** sucht **W. Mentzel,** Drechslermeister, Kuhgasse 6.

Lehrling sucht **Wendt,** Schmiedemeister, Martinsgasse 2.

Einen **Lehrling** sucht **R. Albers,** Schuhmachermeister, gr. Steinstraße 12.

Einen **Lehrling** sucht **H. Doebelt,** Mechaniker, Bockshörner 3.

Einen Lehrling

sucht zu Ostern **J. Winkler, Schneerstr. 11.** Bäckermstr.

Ein **Bursche** zu leichter Arbeit gesucht Gerbergasse 15.

Ein Laufbursche findet sof. Stelle durch Frau **Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Ein junges Mädchen, welches seit drei Jahren in einem Leinen- und Aussteuer-Geschäft als **Verkäuferin** thätig und auch im Zuschneiden und Dekoriren bewandert ist, sucht zum 1 April anderweitig Stellung in gleicher Branche. Gefällige Offerten bittet man sub. **J. 511** an d. Exped. d. Ztg. zu senden.

Ein ordentliches **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit per 1. April **gesucht Friedrichstr. 12.**

Köchin, Stubenmädch., Mädchen für Küche und Haus finden gute Stellen, Kochlehrlinge gesucht d. Frau Fleckinger, Jägergasse.

Ein j. geb. Mädchen, welch. Liebe zu Kind. hat u. tücht. in all. Handarbeiten ist, sucht Stellung. Z. erf. Geiststr. 7.

Ich **suche** per 1. April ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.

M. Heynemann, Neunhäuser 1.

Ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für zwei einzelne Damen gesucht. 1. März oder 1. April. **Bernburgerstraße 29.**

Ein j. anständ. **Mädchen** sofort **gesucht Rannischestr. 2,** im Laden.

Ein junges **Mädchen** zum Nähen gesucht Leipzigerstr. 69, Schuhgeschäft.

Im Westennähen geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung Mauergasse 10, III.

Eine **Kinderfrau** m. besten Zeugn. **sucht** sof. od. 1. Apr. **Stelle,** auch z. Aushilfe. Fr. **Schimpf,** Schülersb. 16.

Ein Mädchen **findet** gute Stelle aufs Land. Frau **Schimpf,** Schülersb. 16.

Ein anständiges, fleißiges **Mädchen** wird zum 1. April **gesucht. Gr. Steinstr. 60, I. l.**

Ein junges Mädchen, das Nähen gel. hat, sucht 1. Apr. Stellung Herrenstr. 26.

Ein **Mädchen** von 15—17 Jahren gesucht **Königstr. 18 im Laden.**

E. j. anst. ehrl. **Mädchen** wird für den ganzen Tag als Aufwartung ges. **Niemeyerstraße 13,** p.

Ein anst. ordentl. 18jähr. **Mädchen** sucht zum 1. April guten Dienst bei guter Herrschaft. Zu erfragen **Schweitzkestraße 42,** Sout.

Drescher-Familien-, Knechte-, Vieh- u. Hausemädchen find. Stellung Durch Frau **Fiedler,** in Sennewitz bei Trotha.

Köchin, Haus- und Stubenmädchen, sowie Kindermädchen ges. und nachgewiesen d. Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Waschfrau sucht Kaulenberg 5.

Für Berlin

suche zum 1. April ein solides junges **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, bei gutem Lohn für 2 Personen. Näheres am Vormittag Magdeburgerstrasse 2 II.

Ein tücht. Hausmädchen, das nähen und plätten kann, sucht zum 1. April Frau Professor **Köstlin,** Adokatenweg 1.

Tüchtige **Einlegerin** suchen **Gundlach & Eggers,** Breitestr. 32.

Ein junges **Mädchen** aus Thüring., welches nähen u. plätten kann, sucht zum 1. April Stellung. Adr. abzugeb. **Rathhausgasse 11, p.**

Ein nicht zu jung., Ordnung liebend **Kindermädchen** wird zum **sofortigen** Antritt gesucht Meldungen **Forsterstr. 41.**

Köchin, Haus- u. Küchenmädch., 1. März und 1. April gesucht.

Mädchen aufs Land und **Kuhfütterer** sofort gesucht.

Wirthschafterin bei einz. Herrn sof. gesucht d. Fr. **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Ein alleinstehendes **Mädchen** sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnen Herrn oder Wittwer. Offerten unter **R. 519** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Mädchen mit g. Attt. sof. u. später **gesucht** d. Frau **Rötzscher,** Trödel 22, Jung. Mädch. zur Erlernung d. Landwirthschaft, 2 j. Mädch z. **Kochen** erl. 1. Apr. ges. b. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Reelles Heirathe-Gesuch.

Ein j. strebs. Geschäftsmann, 24 Jahr alt, wünscht sich recht bald mit einem hübschen aust Mädchen von gutem u. häuslichem Sinn zu verheirathen. Junge Mädchen im Alter von 18—24 Jahren mit einigen 100 Thlrn. disp. Vermögen werd. gebeten, ihre w. Adr. m. Ang. d. u. Verhältn. u. Photogr. vertr. u. **L. D. 36 Neuhaldensleben** postl. einzusenden. Verschwiegenheit zugesichert.

Einem j. **Oekonom** mit 20,000 Thlr. wird Gelegenh. geb., sich in ein größeres **Gut** einzuheirathen. Offerten unter **A. 100** postlag. Großheringen (Thür.).

Ein **kl. Kind** erhält bei **kinderlosem** Ehepaar liebevolle und gute Pflege. Zu erfr. bei **F. Kupfernagel,** Tischler in Giebichenstein, Triftstr. 24 Hof b. p.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Kreisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen: **Georg Schulitze,** Hallos/S., Geiststrasse 2, **Wilh. Anhalt,** Sangerhausen.

Arnica-Haaröl,

kein Geheimmittel, sondern ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

In Flaschen à 75 Pfg. bei M. Waltsgott.

Diamantkitt

für Porzellan, Glas, Alabaster 2c. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Futter kann abgeh. werden Töpferpl. 6.

Gebrauchter Berliner Küchenofen mit weißen Kacheln billig zu verkaufen. **Domgasse 1.**

Junge **Dachshunde,** 4 Wochen alt, verkauft **Königstr. 20b.**

Hofhund zu verk. Kl. Brauhausgasse 7.

Ein einsp. Leiterwagen, ein zweirädr. Handwagen stehen zum Verkauf. **Gr. Berlin 15.**

Krümmer u. Kartoffelpflug verk. **Baumgärtner** in Zscherben b. H.

Wegen **Aufgabe** meines seit 31 Jahr. hier am Platze betriebenen Stellmachergeschäfts, verkaufe alle noch vorhandenen Vorräthe, als mehrere Gang 4", 3", 2½", Leiterwagenräder, mehrere Gang Rollwagenräder, Eichen, Eschen, Rüstern und Buchenbohlen und Stangen an 30 Schock trockene Speichen und Felgen, sowie das gesammte Werkzeug.

Halle a/S. Fr. Gubsch, Stellmachermstr.

Ein noch ziemlich neues, eleg. **Pianino** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Damenmasken, el. u. b., v. Mühlgrab. 2e II.

Gebrauchtes **Sopha,** sehr gut, verk. sehr billig gr. Steinstraße 32a Hof II.

Ein englischer **Kochherd** ist billig zu verkaufen beim Schlossermeister **F. Römer,** Trotha

Damen-Maske verl. Augustastr. 1 I.

Ein gutes **Cello** u. einen alten **Baß** verkauft billig **gr. Rittergasse 4** II.

2 fette Schweine, von 4 die Auswahl, verkauft **Diemitz Nr. 39.**

Kanarienweibchen verk. Mauerg. 13.

Kanarienweibchen z. Zucht verk. Giebichenstein, Trotharstr. 33.

Entlaufen

kleiner Dachshund, schwarz, braungefleckt, Halsbd. Gross-Lichterfelde. Abzugeben gegen Belohn. Geiststrasse 42.

Ein Mopshund, gez. mit 4 weißen Pfoten, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Aymann.**

Kleiner Mops mit Halsband entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Bahnhofstraße 1.**

Vorerbund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Reilstr. 4, i. L.**

J. rehbr. Hund zugel. Fremdenplan 5.

Grauer **Mopshund,** schw. Kopf u. Ohren, weiße Brust, zugel. Feldstr. 6, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880219067/fragment/page=0003

Etablissement feinster Herren-Moden nach Maaß

Gebrüder Sauer,

11. Leipziger Straße 11, Halle a. S., gegenüber der Ulrichskirche,

beehren sich hierdurch den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** in- und ausländischer Fabrikate für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Gebrüder Sauer.

Sessel, Kissen von 1 ℳ 50 ₰, angef. Schuhe von 1,25 an, Lambrequin, Träger ꝛc., Garn. Träger von 3 ℳ an, Turngürtel, seidene Börsen, Hausegen von 50 ₰ an, Decken von 18 ₰, Tablettes 25 ₰, Kinder-Serviettes, Tischläufer, Ueberhandtücher u. v. A. bei

Geschw. Storch,
Markt 21/22, vom 1. April: Gr. Ulrichstraße 17.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines, flottes Cigarren-Gesch. in einer lebhaften Provinzial-Stadt, ist Todes Falls halber **sofort** unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Zu erfr.
Lindenstraße 1, im Laden.

1500 Thaler

auf 1. Hypothek auf ein Haus gesucht. Schriftlich niederzulegen in der Exped. dieser Zeitung unter **M. 514.**

3000 Mark

auf 2. sichere Hypothek gesucht. Off. unter **K. 512** Exp. d. Ztg. abzug.

Pension.

Schüler, welche hiesige Schulen besuchen sollen, finden bei liebevoller Behandlung und guter Verpflegung zu Ostern Aufnahme in einer Familie.
Alles Nähere bei
Ernst Voigt, Gr. Klausstr. 22.

Eine Petition an den Reichstag zur **Aufhebung** des seit 8/4. 74 bestehenden **Impfzwanges** ist zur Unterschrift bei mir ausgelegt.
Halle a. S., Laurentiusstraße 7, II.
F. Dietze.

Alle schriftlichen Arbeiten, Klagen, Gesuche ꝛc. fertigt prompt und sachgemäß, sowie **Rath** in allen gerichtlichen Angelegenheiten ertheilt
A. G. Müller,
fr. Rechtsanwalts-Bureauvorsteher,
Geiststraße 56 I.

Sichere Existenz!
Hoher Verdienst!
Patentirter Apparat (non plus ultra) für moussirende Getränke, Selters, Soda, Limonaden, Mousseux ꝛc. Alleinverkauf für eine Stadt und Umgegend zugesichert. Bewerber w. ihre Adr. sub **1271 X.** Exp. d. Z. niederl.

Stück- und Familienwäsche wird gewaschen u. geplättet **Grafenweg 17, I**

Gute Speisekartoffeln
verkauft
die Oeconomie **Kl. Brauhausg. 11.**

Fast neue Zither
billig zu verkaufen **Schloßberg 1, I.**

Kleidersekretäre, Verticos, Sophas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, **Tische, Spiegel, Stühle** u. s. w. kauft man am billigsten
2 Liliengasse 2.

Eine fast neue Messingwaage (10 Kilo), passend für Fleischer, verkauft Kl. Ulrichstraße 24.

Gutes **Spyha** u. 1 Matr., neu, sehr b. z. verk. Schulgasse 1 I (neb. Reich. Buchh.).

Ein birk. **Schreibsekretär,** gut erh., verkauft billig **Liliengasse 4.**

Ein **Konfirmanden-Anzug** u. 3 gr. **Vogelbauer** billig zu verk. Harz 34 I.

Eine sehr elegante **Damen-Maske** ist zu verl. Näh. gr. Märkerstr. 3 II.

Böttchenwaaren Schülershof 1.

Stück- u. Familienwäsche w. gewaschen u. geplättet. **Grafenweg 17, 1 Tr.**

Schw. Erde ist unentgeltlich abzufahren Victoriaplatz b. d. n. Kaserne.

Privat-Mittagstisch wird empfohlen Charlottenstr. 13, 2 Tr.
Mittagstisch p. W. 3 M. Gr. Ulrichstr. 27, I.

Weißes Seidenspitzchen
(Hündin) verkauft billig
Th. Ebel, Buchdruckereistraße 10.

Ia. Italiener Zuchthühner,
beste Leger, offerirt
F. Karbaum, Domplatz 2.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf **Langestraße 9.**

Eine **braune Teckelhündin,** 1¾ Jahr alt, kriecht gut, ist zu verkaufen **Thorstraße 37.**

Kanarienh. u. W. verk. Kaulenberg 3, II.

Künstler-Concert

Dienstag den 21. d. Mts. Abends ½8 Uhr im Saale der „Neuen Loge", Albrechtstrasse.

Mitwirkende: Herr **A. Wilford,** Pianist aus Dresden, Frl. **M. Grosschupf,** Concertsängerin aus Leipzig, Frl. **Emmy Witzmann,** Concert- und Opernsängerin, Herr **O. Katterberg,** Concertsänger aus Hamburg.

Programm.

I. Theil.

1. Les Papillon v. Schumann (Herr A. Wilford).
2. Arie „Kennst Du das Land" a. d. Op. Mignon v. Thomas (Frl. Grossschupf).
3. Mein Herz thu dich auf v. Röder (Herr Katterberg).
4. Arie d. Rezia a. d. Op. Oberon v. Weber (Frl. Emmy Witzmann).
5a. Adagio v. Beethoven } Herr A. Wilford.
b. Canzonetta v. A. Dupont }
6. Das Veilchen v. Mozart (Frl. Emmy Witzmann).
7. Duett „Werner und Margarethe" aus dem Trompetor v. Säkkingen, comp v. Riedel (Herr Katterberg und Frl. Grossschupf).
8a. Das Waldschloss v. A. Wilford } Frl. Emmy Witzmann.
b. Frühlingslied v. Gounod }

II. Theil.

1a. Barcarelle } v. Rubinstein (Herr A. Wilford).
b. Etude Cdur }
2. Nachtigallen-Arie par Massè (Frl. Emmy Witzmann).
3a. Liebst Du mich v. Scharfe } Frl. Grossschupf.
b. Du fragst mich täglich v. Meyer-Helmund }
4. Terzett „Das Veilchen" v. Curschmann.
5a. Ja Du bist meine Seligkeit v. Behm
b. Thüringen ist mein Vaterland a. d. Op. Otto der Schütz v. Nessler. } Herr Katterberg.
6. O, selig wer ein Herz gefunden, Duett v. Tschirch (Frl. E. Witzmann und Herr Katterberg).
7a. Des Abends v. Schumann } Herr A. Wilford.
b. Concertwalzer v. A. Wilford }
8a. Im Herbst v. R. Franz
b. Mütterchen sei nicht böse v. Meyer-Helmund } Frl. Emmy Witzmann.

Billets im Vorverkauf **nur** bei Herrn **Patzecker** (Musikalienhandlung Karmrodt), Barfüsserstrasse, zu beziehen. Nummerirter Platz 1 Mk. 75 Pfg., an der Kasse 2 Mk. Nichtnummerirter Platz 1 Mk. 25 Pfg., an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Saale-Terrasse,

Böllberger Weg 38. Inhaber: Fritz Burkhardt.

Sonntag Nachmittag von ½4 Uhr ab in den festlich decorirten Räumen

Tanzkränzchen.

Abends bei electrischer Beleuchtung **karnevalistischer Ball**

zu welchem Jeder eine Mütze gratis erhält. **ff. Pilsener** aus der Brauerei **Wilhelm Rauchfuß,** Actien-Gesellschaft.

Der Ball des Stellmachergesellen-Vereins
findet Sonntag im

Hofjäger

statt. Nachmittag **Tanzkränzchen.**

Restaurant zur Neuen Welt,

An der Schwemme 2.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

Bockbierfest und frischen Speckkuchen,

wozu ergebenst einladet **Hermann Köcke.**

Moritz Restaurant, Harz 48.

Motto: Wehe dem, der zu Hause bleibt.

Heute Sonntag

Grosser Volksmaskenball

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
In Halle aus jeder Straße fort,
Harz 48b, jetzt fällt's mir ein,
Soll heute Maskenball da sein;
Drum alle hin, benutzt die Zeit,
Mit feinen Masken den Wirth erfreut,
7 Damen-Masken und 5 Herren
Sollen heut' die besten Preis' einsperren.
Wer das Lokal noch nicht gekannt,
Geh' hin, es wird ja so brillant.
Weil Speisen auch stets sind aufs Best',
Rauchfuß Bier nichts zu wünschen übrig läßt.
Gemüthlich ist's — wer zweifelt irrt sich —
Zum Maskenball Harz 48. —
Zuletzt giebt der Wirth seinen Masken bekannt,
Daß in Halle noch keiner die Prämien erfann.
7 Damen-Prämien, 6 Herren-Prämien.
Anfang präcise 6½ Uhr.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. Februar
156. Vorstellung. 112. Abonn.-Vorstell.
Farbe gelb.

Der Kaufmann von Venedig.
Shylock: Franz Deutschinger.
Anfang 7¼ Uhr.

Sonntag den 19. Februar
Nachmittag 3½ Uhr
bei besonders ermäßigten Preisen:

Aschenbrödel.

Abends 7 Uhr
157. Vorst. 45. Vorst. außer Abonnement.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Personen.

Margarethe v. Valois	C. Charles-Hirsch
Graf von Saint-Bris, kathol. Edelmann, Gouvern. d. Louvre	G. Schaffnit.
Valentine, seine Tocht.	S. Wiesner a. G.
Raoul de Nangis, protest. Edelmann	G. Memmler.
Marcel, sein Diener, Protestant	A. Uttner.
Urban, Page	A. Bonn.
Graf Nevers	Dr. H. Niemeyer.
Cossé	J. Zimmermann.
Tavannes	W. Müller.
Thoré	J. Kettler.
Meru	J. Hertzka.
Maurevert	A. Ernst.
Bois Rosé, ein junger protest. Soldat	R. Czernt.

Katholische und protestantische Edelleute, Hofdamen, katholische und protestantische Soldaten, Studenten, Viertelmeister, Zigeuner, Pagen des Grafen Nevers, Pagen Margarethes, Magistratspersonen, Mönche, Landleute, Volk.

Ort der Handlung: Die Touraine und Paris. Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.

Montag den 20. Februar
158. Vorstellung. 113. Abonn.-Vorstell.
Farbe weiß.
Anfang 7¼ Uhr.

Dinorah,
oder: **Die Wallfahrt nach Ploermel.**
Komische Oper in 3 Akten von Meyerbeer.

Personen.

Hoel, ein Ziegenhirt	E. Hettstedt.
Corentin, Sackpfeifer	W. Müller.
Loic } Bauern	J. Hertzka.
Claude } Bauern	J. Zimmermann.
Ein Jäger	A. Uttner.
Ein Mäher	R. Czernt.
Dinora	C. Charles-Hirsch
Hirtenknabe	G. Schaffnit.
Ziegenhirtinnen	A. Bonn. J. Händel.

Bauern und Bäuerinnen.
Die Handlung spielt in der Bretagne.

Wicke's Restaurant,

Gr. Steinstraße 42.
Gesellschaftszimmer mit Pianino zu vergeben.

Domkirchenchor.

Heute Sonntag Vormittag 11 Uhr **Hauptprobe** in der Domkirche.
Der Vorstand.

„Thalia."

Dienstag den 21. Februar Abds. 8 Uhr im Saale des **Hôtel & Café David**

Gesellschaftsabend mit Tanz.

Gäste k. durch Mitglieder eingef. werden.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Ein **Vereinszimmer** mit Pianino verschiedene Abende in der Woche frei
Zenkergasse 5.

Quecksilber kauft
Hermann Hoche, Cigarrenhandl.,
Leipzigerstraße 64.

Wetterbeobachtung Leipzig, den 17. Februar 3 Uhr Nachmittag. Wind Ost, schwach, Wetter naß und nebelig, Temperatur ½ Gr. R. Wärme. Himmel mit Nebelgewölk ganz bedeckt, der 1. und 2. Wolkenschicht Strömung ist schon seit mehreren Tagen von Südwest, dabei sehr schwach, infolgedessen diese auf der Erde keinen Druck ausüben kann, was jedoch in den nächsten Tagen stattfinden wird; hiermit wechselnde Winde und steigende Temperatur verursachen. **F. W. Stannebein.**

Am 1. Febr. w. e. Bahnangestellten von e. Herrn a. d. Berl Zug n. 11 Uhr e. Brief, adressirt an d. Direction des landw. Central-Vereins der Prov. Sachsen zu Händen des Herrn Oec.-Rth. v. Mendel, enthaltend einen landw. Jahresbericht, zur Beförd. übergeben. Da der Brief bisher noch nicht abgeliefert wurde, so wird der Betreff. hierdurch gebeten, dens. gegen angemess. Bel. im Hotel zur Stadt Hamburg abzuliefern.

Ein **Pfandschein,** Nr. 9746, auf den Namen Schinke lautend, verloren. Abzugeben Zapfenstraße 2.

Auf die in letzter Zeit mehrfach gemachten Aeußerungen, daß das von mir von den hiesigen Bahnhöfen zugerollte Gut später und in nicht gehörigem Zustande bei dem betr. Auftraggeber einträfe als von dem hiesigen Bahn-Spediteur, erkläre ich hiermit dieselben für böswillige Verleumdungen, und werde, falls mir wieder derartige Gerüchte zu Ohren kommen sollten, denselben mit der gesetzlichen Strenge entgegentreten. **Fr. Moritz,** Rollfuhrwerk, Halle a. S., Rathhausgasse 5.

Aufruf!

Der **Brauer**
Friedrich Ernst Saalbach
aus **Lindenau b. Leipzig** wird **wegen Erbschaftsregelung ersucht, sofort nach hier zu kommen.**
Hermann Treff,
Leipzig-Thonberg, Hauptstr. 4, II.

Wie soll ich Brief in Ihren Besitz bringen?

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen meine liebe Tochter, gute Schwester, Schwägerin und Tante
Emilie Röhm
nach kurzen aber schweren Leiden zu sich zu nehmen.
Die trauernde Familie **Röhm.**

Heute Vormittag starb nach kurzem Kranksein unser lieber **Fritz** im Alter von 7 Monaten.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Halle a/S., den 18. Febr. 1888.
F. Nabel und **Frau.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwester und Tante **Friederike Kohl** geb. **Schönberg** können wir nicht unterlassen unsern innigsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Geheimrath **v. Volkmann,** Herrn Geheimrath **Weber,** Herrn Dr. **Schmidt,** Schwester **Marie,** Wärterin **Luise** und Wärterinnen, auch allen Freunden und Bekannten und für den reichlichen Blumenschmuck nochmals unsern herzlichen Dank. Gott möge jeden ein reicher Vergelter sein.
Die Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme, reichliche Blumenspende und Betheiligung am Begräbnisse unseres lieben Sohnes **Albert** sagen wir allen mitfühlenden Freunden unsern besten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Dr. **Anders** für die trostreichen Worte und den Herren Lehrern **Tetzner** und **Goedecke** mit seinen Mitschülern für den erquickenden Gesang, welches uns so wohlgethan hat, wie auch Herrn Hermann **Spenglers** Beweise der Liebe, ebenso allen, die durch ihr Begleiten zur Ruhestätte unsern Schmerz mitfühlten, aber auch mit linderten, unsern herzinnigsten Dank!
Die Familie Rödling,
Unterteutschenthal.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880219067/fragment/page=0004